Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 13

Artikel: Aus dem Appenzeller Schulberichte [Fortsetzung]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Appenzeller Schulberichte.

11. Realschule. "Die hohe Atademie des außeren Bezirfes erfreut nich eines guten Besuches. Herr Reallehrer Sonderegger fett seine beste Rraft daran, die jungen Leute auf folider Grundlage voranzubringen. Es toftet oft schwere Mühe. Die Arititer vergeffen dabei die Tatfache, daß die Schüler aus halbtagichulen fich stellen und somit nicht jene geistige Reife haben, wie man fie von Realschülern eigentlich verlangen Beffere Primarschuler arbeiten sich mit gabem Bleiße und ausdauerndem Willen sicher empor. Wer Allotria im Jungkopf hat, bleibt stehen und geht bald genug den Krebsgang. Zwei Bürschen mußten megen Wirtshausbesuch und Spielen mit Ausschluß verwarnt werben. Der eine nahm fich die Lehre ju Bergen, ber andere fand es beffer, fich auf ein Sandwert im Schweiße des Antliges zu befinnen. - Die gnabigen Schutvater der Landesschulkommission, unter deren Fittichen die Realschule ordnungsgemäß fteht, follten ein ftrammes Disziplinarregle-Ferner erheischt heute eine leiftungstüchtige Realschule ment auffeten. zeitgemäßes Unichauungsmaterial nach den Forichungsresultaten der mobernen Wiffenschaft. Mit alten Scharteten aus Troblerbuben tann man nichts anfangen. Dan laffe fich beshalb einige Franklein nicht gereuen; fie tommen der Blute des Voltes ju gut. Stiefmutterlichkeiten an ber Jugend rachen fich ftets auch am Bolfe."

Wir haben den Appenzeller-Schulbericht merklich ausgenütt. wiß haben Lefer und Leferin die Urfache diefer ergiebigen Ausnutzung Wir wollten andeuten, daß auch anderorts entschieden Fortschritte im Schulmesen erzielt murben, wenn ber ober die Schulinspettoren mit eben dieser Offenheit, Treffficherheit und Rudfichtelosigfeit Wenn wir da und dort speziell auf tath. Seite im Schulvorgingen. mesen nicht den Ausgaben gemäß vorwärts fommen, fo klage man regelmaßig die De gemeindlichen Auffichtsbehörden an. hier liegt ber Sit ber Bequemlichkeit, aber auch die Quelle elterlicher Renitenz. Und von den Oberbehörden gilt dann das Wort; mehr Ruckgrat mehr Mut - mehr Rudfichtslofigfeit. Rechnet jebe Beborbe - oben und unten - nur mit bem einen Bedanfen: ber Schule zu bienen, bie Schule zeitgemäß zu fordern, und unterdruckt fie jede Menfchenfurcht, jede Anwandlung von Leisetreterei und Gefallsucht, bann ift bas Elternhaus icon zu belehren. Und geht es nicht willig, dann braucht es eben Diese Lehre gibt uns ber schneidige Appenzeller Schulbericht. Gewalt.

Bum Schluß noch Etliches aus den Tabellen. Der Ranton leistete 1911 an das Primarschulwesen der Gemeinden Fr. 36'884. 25, und die Genteinden zahlten 54'176 Fr. 17. — Die Bundessubvention von 11'727 Fr. 20 fand also Bermendung: 6100 Fr. für Aufbesserung der Lehrerbesoldungen, 3000 Fresür Erziehung schwachsinniger Kinder (inkl. Spezialklassen), 1500 Fr. für Abgabe obligatorischer Lehrmittel zu ermäßigten Preisen, 927 Fr. 20 für Beschaffung von Schulmaterial und 200 Fr. für Anschaffung von Scheibenhanteln für den Turnunterricht. —

Die Schulzeit kennt ein Minimum von Schulhalbtagen, nämlich 400. Dieses Minimum wurde von 8 Schulen nicht erreicht und von 35 überstiegen und zwar die auf 420, 445, 468 und sogar 497 Schulhalbtage in Enggenhütten. Nie eingestellt wurde die Schule an 13 Schulen, an einigen Orten aber an 11, 14, 16, 18 und sogar an 20 Halbtagen. Diese Einstellungen fallen nie der Lehrkraft zur Last, einigen Ortes der Interpretierungstunst eines dehnbaren Ferienartitels ab seite der Lotalschulbehörden, meist aber Krankheit, Todesfällen, Militärdienst und Einquartierungen. Un sämtlichen Schulabteilungen amtieren 19 Lehrer, 24 Lehrschwestern und ein Frl. Lehrerin. —

Im Schuljahr 1911—12 gab es 1139 Knaben und 1224 Madechen, ein Plus von 64 Kindern gegenüber dem Vorjahre. Also auch noch kein Aussterbet, ein gesundes Zeichen! —

Die Absenzen sind im Abnehmen begriffen, was zwar in erster Linie wohl einem milden Winter und einem sehr vorteilhaften Sommer zuzuschreiben sein mag. Sie bewegen sich per Schüler von 0,6 bis 11,3, wobei die unentschuldigten 0 bis 1,6 ausmachen. "Sturmabsenzen"— gab es nur 178. Das Total der Unentschuldigten ging von 1071 auf 911 zurück. Ohne Absenzen sind 538 und mit keiner unentschuldigten 1870 Kinder. Enschuldigt per Kind 4,7 — unentschuldigt 0,3, total 5,0 gegen 6,0 vom Vorjahre. Eine wesentliche Besserung!

Fortbildungsschulen gab es 16 Abteilungen mit 167 Schülern und 944 Stunden. Auf den Schüler traf es 0,5 Absenzen. 115 Schüler weisen gar teine Absenz auf. Die Unterrichtszeit stieg von 20 Nachmittagen mit 3 Stunden bis auf 36 Abende mit 2 Stunden, bewegte sich also von 54 bis 72 Stunden. —

An 11 Orten war Nachmittags= und an 5 Orten Abend-Unterricht. Der Abend-Unterricht weist 66—72 und der Nachmittags-Unterricht 54—63 Stunden auf. Schulbesuche total 99, dabei inbegriffen vom Inspektor 31. An 5 Orten kein Schulbesuch von — Schulräten. Kann so vorkommen! —

Die Lehrer-Alterstasse zeigt an Einnahmen 3037 Fr. 70 und an Ausgaben 497 Fr. 20. Das Bermögen belief sich auf 1. Jänner 1912 auf 34'161 Fr. 30. Sie ist 25 Jahre alt. Bis jest gab sie an

Unterstützungen 7342 Fr. 50 aus. Wir hoffen, die Landesbehörden machen dem wohltätigen Institute zum silbernen Jubiläum ein recht greifbares Geschenk. Zweifellos wird sich der Mann sinden, der am rechten Orte mutig den fühnen Anlauf nimmt. Er dürste Erfolg ha= ben. Damit scheiden wir wieder vom Appenzeller Schulwesen. Alleweil vorwärts — nie zurück. Dem unentwegten Vorwärtsschreiten unsere Anerkennung!

Schul-Mitteilungen.

1. Luzern. Das Lehrer je minar in Higklirch war 1912/13 von 29+30+23+23=105 Zöglingen besucht. Der starke Besuch der

verdienten Unftalt ruft nach Erweiterung der Räumlichkeiten.

Aus dem Kreise des Publikums ev. der Schulgemeinden macht sich das Bedürfnis geltend, das Seminar möchte mehr Organisten ausbilden. Man bemüht sich maßgebenderseits diesem Wunsche entgegen zu
kommen, wie überhaupt den kirchlichen Volksgesang immer intensiver
und den Bedürfnissen entsprechender zu pflegen. Wir haben bekanntlich
letztes Jahr bei gleichem Anlasse der vermehrten Pflege des Orgeldienstes
durch die Lehrer-Seminaristen an allen kathol. Lehrerseminarien ein
schwaches Wort geredet. Es freut uns, daß man heute den Ernst unlerer damaligen Ansicht einsieht und demgemäß handelt. Die Organistenjrage ist atut geworden und will ihre Lösung.

Das neue Schuljahr beginnt den 21. April. Der Anstalt und ihrer Zukunft unsere besten Bunfche, Leitung und Professorenwelt wir-

fen nach Moglichkeit.

2. Aidwalden. Dem Erz. Bericht pro 1911/12 sei für heute folgendes entnommen:

Primarschulen 56 mit 2078 Schulfindern, 56 Lehrfräften und

durchschnittlich 37 Schulern auf 1 Lehrtraft.

Absenzenzahl. Sie macht im Berichtsjahre die Summe von 11,322 halben Tagen aus gegen 21,447 von 1910/11. An der Spite steht Wiesenberg mit 2,70 gegen Dallenwyl mit 10,30 Absenzen. Der Durchschnitt beträgt 5,44 gegen 9,01 vom Vorjahre. — Nie gesehlt haben 735 und nur wegen Krankheit 827 Kinder. Am meisten Absenzen sind immer durch Krankheit verursacht. Die wöchentliche Stundenzahlsteigt von 20 in Wiesenberg auf 28 in Stans und die Schulwochenzahl von 39 auf 45.

Schülerzahl: (Knaben) I. Kl. 173, II. Kl. 168, III. Kl. 166, IV. Kl. 147, V. Kl. 146, VI. Kl. 138. (Mädchen) I. Kl. 160, II. Kl. 159, III. Kl. 187, IV. Kl. 175, V. Kl. 179 und VI. Kl. 136.

Chrentafel. In Fleiß und Berhalten erhielten durch das ganze Jahr die I. Note in Altzellen 25 (56), in Beckenried 103 (221), in Buochs 104 (247), in Büren 34 (69), in Dallenwhl 22 (92), in Ennetbürgen 61 (165), in Allweg 8 (52), in St. Jakob 21 (52), in Hergiswhl 54 (198), in Rehrsten 9 (35), in Niederrickenbach 1 (30), in Obbürgen 11 (45), in Oberrickenbach 12 (34), in Stans 65 Knaben